

# Englische Maulhelden vom Pech verfolgt

## Die „Bombardements-Enten“ kreuzen sich mit der Wahrheit

In dem gleichen Augenblick, da die holländischen Zeitungen Berichte ihrer Korrespondenten aus Friedrichshafen veröffentlichten, aus denen hervorgeht, daß bei dem sogenannten Luftangriff auch nicht eine Bombe geworfen ist, treffen in Holland die zwei Tage alten Londoner Zeitungen ein, die in riesigen Überschriften den „Luftangriff“ auf Friedrichshafen verheerlichen. Den Vogel schießt hierbei wohl die „News Chronicle“ ab, die unter der riesigen Überschrift erscheinend: „Die französischen Luftangriffe auf die Zeppelintorfer — Andere Flugzeuge greifen große chemische Werke am Bodensee an“. Von seinem Sonderkorrespondenten in der Schweiz läßt sich diese „Maulheldin“ berichten, daß man „auf Schweizer Seite den Abwurf von 30 Bomben gehört“ habe und daß aus Zürich berichtet werde, daß „in der Zeppelintorfer schwerer Schaden angerichtet“ sei.

Der „Daily Sketch“ überschlägt sich geradezu in Bewunderung vor dieser literarischen „Großtat“ und verurteilt, man habe jetzt den Feind „an seinen beiden äußeren Enden“ getroffen! Wenn England und Frankreich diese „Methode“ fest aber vorsichtig ausbauen, so berauscht sich die Phantasie des britischen Sensationsblattes an seinem Schwimbel weiter, würden sie Deutschland in eine Lage bringen können, in der diesem nichts anderes übrigbliebe, als um Frieden zu bitten“ (!!).

### Englische Lügen nochmals bekräftigt

Nachdem von amtlicher belgischer Seite die englischen und französischen Lügenmeldungen über deutsche Truppenkonzentrationen bei Aachen mehrfach entschieden dementiert worden

### Deutschland hält sich strikt an internationales Seerecht

#### Feststellung der britischen Admiralität.

Berlin 29. September. In der vergangenen Woche wurde der britische Trawler „Goldew“ von einem deutschen U-Boot in der Nordsee versenkt. Die Mannschaft von 11 Mann wurde von dem schwedischen Motorschiff „Kronprinzessin Margarete“ gerettet. Auf seiner weiteren Fahrt wurde das schwedische Schiff von zwei deutschen Zerstörern angehalten, die die Auslieferung der Besatzung des Trawlers verlangten. Dies geschah auch.

Da diese Tatsache in der englischen Öffentlichkeit zu Vermutungen über ein etwaiges unrechtmäßiges Verhalten seitens der deutschen Schiffe Anlaß gab, ist heute sogar die britische Admiralität gezwungen, durch den Londoner Rundfunk ein diesbezügliches Kommuniqué zu veröffentlichen. Darin heißt es, daß der Kommandant des deutschen Zerstörers, der die Auslieferung der englischen Seeleute verlangte, in Uebereinstimmung mit dem internationalen Seerecht gehandelt habe. Die Mitglieder der Mannschaft konnten gesetzmäßig als feindliche Unterthanen interniert werden, wenn sie sich im militärischen Alter befinden. Dagegen dürften sie nicht als Kriegsgefangene behandelt werden. Das gleiche hätte auch England gegenüber deutschen Seekriegern getan.

### Amliche holländische Feststellung: Neutralitätsbruch Englands

Amsterdamer 29. September. Von amtlicher niederländischer Seite wird mitgeteilt, daß in der Nacht zum Donnerstag die holländische Neutralität durch britische Flugzeuge verletzt worden sei. Wie eine amtliche Untersuchung ergeben habe, seien in dieser Nacht fremde Flugzeuge, die in sehr großer Höhe flogen, in nordwestlicher Richtung über Holland geflogen. Da in verschiedenen Orten des Landes Flugblätter britischen Ursprungs gefunden worden seien, könne angenommen werden, daß es sich um zurückführende britische Flugzeuge gehandelt habe. In dem Bericht heißt es weiter, die britischen Flugzeuge seien an verschiedenen Stellen Hollands durch Flak beschossen worden.

### Im polnischen Sensesheer

Abenteuerliche Schicksale eines Volkshelden. Als die deutschen Truppen den polnischen Gegner aus seinen Verteidigungsstellungen auf den Höhen rings um Sosenhagen warren, trieben die Polen noch so viel männliche Kräfte zusammen, wie sie erfassen konnten. Die noch nicht eingezogenen jungen Männer wurden teilweise von der Straße weggeholt, in Patrouillen geteilt und nach Ostschiff geschleppt. Aus diesen zusammengewürfelten Scharen wurde jenes berühmte Sensesheer gebildet, das allerdings bald ein unruhliches Ende nahm.

### Englischer Neutralitätsbruch

Holland fordert Untersuchung. Die fernzeitliche Berichte, wurde am 6. September der deutsche Dampfer „Franken“ von englischen Flugzeugen in den neutralen holländischen Gewässern bei Padang (Sumatra) angegriffen. Die holländische Regierung hat, wie das niederländische Pressebüro NAB. jetzt erfährt, daraufhin in Erwartung näherer Einzelheiten aus Niederländisch-Indien ihre Gesandtschaft in London beauftragt, die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf diesen Vorfall zu lenken und sie zu ersuchen, eine gründliche Untersuchung dieser Neutralitätsverletzung einzuleiten. Das NAB weist in seinem Bericht weiter darauf hin, daß ein englisches Flugzeug den deutschen Dampfer „Franken“ nach den in der niederländisch-indischen Presse veröffentlichten Aussagen des Kapitäns mit zwei Bomben angegriffen habe, obwohl es sich innerhalb der Territorialgewässer Niederländisch-Indiens befand.

### Schwere Explosion in einer englischen Sprengstofffabrik

#### London 29. September.

Das britische „Informations“-Ministerium teilt mit: Gestern nachmittag ereignete sich in einer im Norden des Landes gelegenen Sprengstofffabrik eine schwere Explosion, die den Tod von 15 Personen zur Folge hatte; vier Personen wurden verletzt. Der angerichtete Schaden stört die Produktion „nicht besonders“.

waren, läßt sich die Veiga-Agentur von verschiedenen Seiten diese amtliche Erklärung erhärten. Aus Copen berichtet die Agentur, daß man nach den verschiedensten Nachprüfungen sagen könne, daß keine Truppenaufmarchierungen und auch keine anomalen Truppenbewegungen in dem dänischen Bezirk überhaupt stattgefunden hätten.

### Lächerliche Dreifaktionen in Kinos

Brasilien greift gegen Unverschämtheit jüdischer Emigranten durch

Die brasilianische Regierung hat jetzt mit energischen Maßnahmen jenen hauptsächlich jüdischen Elementen das Handwerk gelegt, die mit allen Mitteln versuchen, das brasilianische Volk entgegen seinem Willen zur unbedingten Neutralität gegen Deutschland aufzubeden. So hatte sich in letzter Zeit unter der Anleitung jüdischer Emigranten der Unfug breitgemacht, daß verheerliche Elemente in Lichtspieltheatern Klatsch- und Pfeifkonzerte veranstalteten. Auf Veranlassung der Regierung wird jetzt in den Kinos auf die Neutralitätswirksamkeit solcher Stundgebungen hingewiesen. Zugleich wird verhindert, daß die jüdischen Emigranten weiter die brasilianische Gastfreundschaft mißbrauchen.

Die brasilianische Presse begrüßt die Maßnahmen der Regierung und erklärt, daß die im Schutze der Dunkelheit betriebene Hefepolitik nur eine kaudale, lächerliche Unverschämtheit sei.

### Engla 35 Kreistige jabin!

Ein Mitarbeiter des linksstehenden Berner Blattes „Die Nation“ beschäftigt sich mit der Lage der Alliierten und meint zum Schluß: „Wird Polen vollständig besiegt, ohne daß die Westmächte ihm wirksame Hilfe bringen können, so ist ihr Prestige in der Welt dahin. Weitere Schläge werden rasch folgen.“ Die Redaktion des Blattes versteht diesen Artikel mit einer Nachschrift, in der sie erklärt, er gebe die Meinung vieler Volkskreise wieder.

### Das Ehrenwort gebrochen!

Unwürdiges Verhalten der in Island internierten britischen Flugzeugbesatzung

Wie aus Island gemeldet wird, ist die Besatzung des englischen Flugzeuges, das am Dienstagmorgen bei dem Hafenplatz Kaufarhöfn eine Notlandung vornehmen mußte, gestrichelt. Nach dem Unfall hatte der Pilot des Flugzeuges, das beschlagnahmt wurde, den isländischen Behörden sein Ehrenwort gegeben, daß er nicht versuchen würde, die Insel zu verlassen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen haben die englischen Flieger unter Bruch des gegebenen Ehrenwortes ihr Flugzeug am Mittwoch heimlich startfertig gemacht und sind, bevor die isländischen Behörden eingreifen konnten, entflohen (!).

Die dänische Regierung hat, wie amtlich bekanntgegeben wird, ihren Gesandten in London, Graf Rosenlow, angewiesen, im Namen der isländischen Regierung bei der englischen Regierung Protest zu erheben. Die ausländischen Interessen Islands werden bekanntlich nach dem das dänisch-isländische Verhältnis regelnden Bundesvertrag von 1918 von Dänemark wahrgenommen.

### „Deutschland heute unüberwindlich“

„Wahedem hat es Versailles nicht vergessen“ Der Hamburger Korrespondent des norwegischen Handels- und Schiffszeitung, Fritz Ihlen, schreibt in einem Brief aus Deutschland: Hier stellt man sich immer die Frage, ob es zu einem langen Krieg kommen oder ob kurzer Prozeß gemacht werden wird. Im Falle eines langen Krieges muß man beachten, daß der Deutsche sich in außerordentlichem Maße vorbereitet hat. Vieles spricht dafür, daß Deutschland heute unüberwindlich ist. Mit Ruhland und Stollen im Rücken wird man Deutschland schwerlich aushungern können, und daß man Deutschland durch Waffengewalt überwinden kann, wird wohl niemand behaupten wollen.

### Mexiko streng neutral

Durch den Mund seiner führenden Staatsmänner hat Mexiko bereits mehrfach verkündet, daß es in dem jetzigen europäischen Konflikt eine streng neutrale Haltung einnehmen will. Diese Einstellung kommt erneut in einem Gesandtenbericht der Regierung über die Aufrechterhaltung der Neutralität zum Ausdruck, der am Mittwoch von der mexikanischen Kammer angenommen worden ist.

### Gärendes Palästina

Wie die Kairoer Zeitung „Al-Ram“ berichtet, fanden in verschiedenen Gegenden Palästinas erneut heftige Zusammenstöße zwischen Arabern und englischen Polizeitruppen statt.

# Sturm auf die Forts von Praga

## Die letzten Kämpfe vor Warschau

BR-Sonderbericht... 27. September. Im Schwachen Punkt des Spätsommertages taucht weit vor uns Praga und Warschau auf. Türme, Schornsteine und hohe Häuser der beiden Städte, die rechts und links der Weichsel sich gegenüberliegen, stehen schattenhaft vor einem goldenen Abendhimmel. Doch über uns aber hat sich dunkles, gewitterschweres Gewölk zusammengezogen. Ein Sommergewitter braut über dem Land.

Im Stabsquartier der Division, das wie immer in diesem Kampf dicht hinter der Front liegt, zeigt uns ein Offizier ein Flugblatt, das über Warschau abgeworfen ist. Wir fahren nach vorn zum Gesichtstand eines der Regimenter, die zum Sturm auf die Forts angelegt sind. Vor einer kleinen Hütte bei Warfki steht, im Stahlhelm und Wettermantel, der Regimentskommandeur mit seinem Offizieren. Welcher Form und geben, Telephone raseln. Der Sturm auf die Forts bei Praga setzt ein. Neben uns dröhnt erdröckbar plötzlich das Feuer der leichten Artillerie, weiter hinter uns wummert schwere Artillerie, und weit oben im Norden, nur Schwach zu hören, schießt jetzt auch eine der deutschen Langrohrbatterien. Und während das Feuer der Batterien sich langsam heigert, bricht gleichzeitig aus dem Himmel das Gewitter los, das dunkler und dunkler sich ballt. Hell steht noch hinter Warschau das Licht der verfallenden Sonne, über Warschau aber brüllt jetzt das Feuer der deutschen Artillerie und das Gewitter dieses Spätsommertages. Ein Inferno von unheimlicher Macht, von erregender Gewalt. Es brüllt und blüht und dröhnt und tracht. Raun hat der alte Feldsoldat unterscheiden kann, was Bliz und Donner, was Abschuß und Aufschlagdröhnen ist. Auf der Straße, hart neben uns, rollen immer die Munitionskolonnen auf. Die Soldaten sind von Staub und Dreck



Der Führer vor Warschau. Adolf Hitler besichtigt von einem erhöhten Punkt aus das Kampfgebiet um Warschau. (R.A. Rutkowski (B.B.)-Waagenbora-M.)

### Londoner Sender einer dreifachen Lüge überführt

Der Londoner Sender hatte in seiner Nachrichtenendung Donnerstag um 20.30 Uhr folgendes gemeldet: Einem polnischen Obersten sei es geglückt, auf einem zusammengeführten Flugzeug aus dem belagerten Warschau zu entkommen und Budapest zu erreichen. Die Schilderung der „wunderschönen“ Belagerungsmethoden der Deutschen, die dieser Oberst in Budapest gab, hätten in der ungarischen Öffentlichkeit größte Enttäuschung und Empörung hervorgerufen. Die zuständigen ungarischen militärischen Stellen erklärten auf Anfrage, daß von dem ganzen Vorfall hier nicht das geringste bekannt sei, daß es sich somit um eine vollkommen freie Erfindung des englischen Rundfunks handle.

### Befehlshaber der Ordnungspolizei in Oboerschliefen

Durch Erlass des Reichsführers SS und Chef der deutschen Polizei ist der Inspekteur der Ordnungspolizei in Schlesien, Generalmajor Riege, zum Befehlshaber der Ordnungspolizei in Oboerschliefen und im Olsagebiet ernannt worden.

### Landesbauernführertragung bei Darre

Am Donnerstag fand im Reichsernährungsministerium unter Vorsitz des Reichsministers Darre eine Zusammenkunft der Landesbauernführer des Reiches statt. Die Landesbauernführer erklärten über die in den ersten fünf Wochen der Kriegsernährungswirtschaft von ihnen geleistete Arbeit Bericht und erhielten von Reichsminister Darre Anweisungen für die kommenden Aufgaben, besonders auch in der Erzeugungspolitik.

### Deutsche Wirtschaftsabordnung in Jugoslawien

Der Führer der deutschen Wirtschaftsabordnung, Staatssekretär Dr. Landfried, besuchte in Begleitung des deutschen Gesandten von Heeren den jugoslawischen Außenminister Dr. Cincar-Markowitsch und den Handelsminister Dr. Andros.

### „Dem deutschen Maler“

Der Führer verlieh Professor Kamp den Adlerschild. Der Führer hat dem Vorsitzenden der Abteilung für die bildenden Künste der Preussischen Akademie der Künste, Prof. Dr. Arthur Kampf, in Berlin-Charlottenburg aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres den Adlerschild des Deutschen Reiches mit der Widmung „Dem deutschen Maler“ verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Reichshenken im Auftrag des Führers durch den Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei Dr. Meißner überreicht.

über und über bedeckt, denn hinter uns steht keine Weichsel mehr, die Straßen sind durch Einschläge und Minen zerstört. Noch sind die Blouner nicht in der Lage gewesen, die Brücken zu ersetzen, die Straßen zu reparieren, im Flammenschein des brennenden Bozorts Markt schleppen die Kanoniere ihre Munition, arbeiten die Nachrichtenstruppen, gehen neue Bataillone nach vorn. Vor uns stehen jetzt, während ein erregender Regenguß über das Land niederprasselt, rote, weiße und grüne Leuchtflugeln am Himmel, irgendwo schießt eine Batterie mit Leuchtspurmunition. Maschinengewehre raseln dumpf, Gewehrschüsse knallen heller dazwischen, und immer noch dröhnt Artillerie, zudem vom Himmel grelle Blitze nieder. Jetzt schießt auch die polnische Artillerie der Forts von Praga. Ihre Schüsse liegen vor uns, neben und hinter uns im Gelände. Sie konzentrieren ihr Feuer auf das Städtchen Warfki und die im Städtchen liegende Brücke. Eine Fabrik brennt prasselnd nieder, ein Wohnhaus flammt auf wie Zunder. Bleib Augen vorn auf. Der Regimentskommandeur gelches eine kurze Linie auf eine Karte ein. Ein Fernspruch geht an die Batterie: „Feuer vorverlegen!“ Mit monotoner Gleichförmigkeit dröhnt hinter uns immer noch der Abschuß der schweren Batterien. Und nun gehen in Praga hell, keine Flämmchen auf. Die Zerstörer gelstern sie einige Sekunden hin und her, schalten sie springen, sie erschüttern und wieder aufzusammeln. Dann plitz, schwarz, rot und schwefelgelb, plötzlich eine gewaltige Stichflamme auf, dann noch eine und dann noch eine. Die Forts von Praga brennen. Eine leuchtende Feuerfront steht vor den Türmen von Warschau und tritt das Licht der hinter der Stadt eben verjüngten Sonne. Hermann Ostrab.